

Agents: Next Generation

Von Hibiki

Kapitel 2: Das Training beginnt

Kapitel 2

Das Training beginnt

Das Hauptquartier war ein großer Gebäudekomplex in der Treadstone Street und von der Dachspitze konnte man die restliche Stadt überblicken.

Es war ein Meisterwerk der Baukunst, die grauen Rahmen zwischen den getönten Fenstern und das mehreckige Gerüst des Baues strahlte eine Art innerer Macht aus. Das Licht brach sich an den Seitenwänden und fiel in einzelnen und unterbrochenen Stücken auf den Gehweg und zeigte dort ein Spiel an Schatten und Licht, in dem man sich mit einiger Phantasie mehrere Dinge vorstellen konnte.

"Sie warten hier", sagte Agent Lancte zu Angelin Johnson, während er die Tür des Audis aufstieß und in Richtung Eingang marschierte, den Blick von Mrs. Johnson im Rücken spürend.

Mit dem Fahrstuhl legte er die siebenundzwanzig Stockwerke zum Konferenzsaal hinauf, die beiden Schusswaffen unter seinem Jackett tragend. Die Zeit die der Aufzug bis ins Zielstockwerk brauchte betrug etwa eine halbe Minute, doch fühlte es sich für ihn wie eine halbe Ewigkeit an.

Mit einem *Bing* hielt der Aufzug im Zielstockwerk und die grauen Stahltüren schoben sich auf, um die Büros und Gänge dahinter zu offenbaren.

Agenten wie Rekruten blickten zu ihm, doch es war ihm gleichgültig. Sie kannten ihn aus Berichten aus Übersee und besonders die Rekruten waren stolz auf ihn, weil er es geschafft hatte, von einem Menschen in einen Agenten umgewandelt zu werden. Nicht jedem war dieses Recht vergönnt, vielleicht jedem hundertsten. Und die meisten von ihnen wollten ihm nacheifern.

Das alles nahm er wahr, doch lief er einfach an ihnen vorbei und seine dabei zu tage tretende Selbstsicherheit in seinen Schritten, ließ die normalen Agenten verstummen und manche von ihnen sahen ihn bewundernd an.

Er ging auf Büro Nummer 2714 zu. Agent Jones Büro, wenn er es noch richtig wusste. Agent Lancte hob die Hand, klopfte an und trat ein. Nicht mehr von dieser Prozedur aber genügend. So stand er bereits hinter dem Türrahmen und blickte in das Gesicht von Agent Jones, das sich auf die Auswertungen der Computeranalyse konzentrierte. Nach kurzer Zeit des Wartens sah Jones von der Auswertung auf und musterte den Agenten vor sich. Vor sich erblickte er einen Agenten, welcher äußerlich Ende der

zwanzig war. Sofort erkannte er die vertrauten Gesichtszüge des Rekruten der in den Agentenstand aufgestiegen war. Smiths ehemaliger Rekrut: Jake Lancte.

Sofort stand Jones von seinem Bürostuhl auf und ging auf den ehemaligen Rekruten zu. Dabei war er das genaue Gegenteil von Brown. Jones war laut, jovial und hatte für einen Agenten eine fast kindliche Ausdrucksweise, wohingegen Brown mehr der Vorstellung eines Hausbutlers am englischen Hofe entsprach: Unscheinbar, gewählte Ausdrucksweise, aber tödlich. Auf Brown passte eher der Ausdruck Gentleman-Killer. Die beiden Agenten hätten unterschiedlicher nicht sein können, doch waren sie beide Profis und jeder brachte dem anderen einen gewissen Respekt bei.

Agent Jones lief um seinen Schreibtisch herum und packte die rechte Hand Agent Lanctes mit beiden Händen und schüttelte sie lachend. Er war Leben, etwas dass er nur einigen wenigen zeigte.

"Schön dich wiederzusehen. Wie viel Zeit ist seit dem letztenmal vergangen? Ein Jahr mindestens. Setzen wir uns zuerst mal, du musst mir unbedingt erzählen was alles in dem Jahr passiert ist."

Die beiden Agenten setzten sich an den Schreibtisch und fingen an zu erzählen.

Die Stimmung an Bord der Nebuchadnezzar schien bedrückt. So schien es seit ihrer Rückkehr von ihrer letzten Mission.

Morpheus blickte Neo an und fragte nach einiger Zeit schließlich: "Was war denn eigentlich los? Du hast einige Minuten für den Agenten gebraucht und er war alleine."

"Das ist es ja, was mich bedrückt. Dieser Agent war wesentlich stärker und schneller als die anderen Modelle, die wir getroffen haben", erklärte Neo bedrückt. Er machte sich ernsthafte Sorgen, das war ihm anzusehen.

Daraufhin legte sich wieder ein Schweigen ein, das wieder von Morpheus unterbrochen wurde: "Schauen wir mal bei Link vorbei. Vielleicht weiß er inzwischen was neues."

In drei Minuten waren sie auf der Brücke angekommen und auf die Fragen der beiden schüttelte Link nur den Kopf. "Ich hab keine Ahnung, was das für ein Agent ist. Zwar versuch ich immer noch etwas herauszufinden, aber anscheinend finde ich nichts was Sinn ergibt. Gebt mir noch etwas Zeit, dann weiß ich wahrscheinlich etwas mehr."

Nachdem er Agent Jones verlassen hatte, begab er sich ins oberste Stockwerk des Gebäudes.

Das oberste Stockwerk war verlassen, jedenfalls war niemand auf dem Flur zu sehen und Lancte ging auf die hinterste Tür zu. Diese eine Tür war vollkommen weiß und als er sie öffnete und durchtrat, fand er sich in einem seltsamen Raum wieder.

An den Wänden, der Decke und dem Boden konnte er Matrix-Code sehen. Die grüne Eintönigkeit und Fluktuation der Zahlen und Symbole beruhigten ihn auf eine seltsame Art. Das war die Matrix, nur grüne Symbole in einem riesigen Computersystem, dass die Menschen denselben Traum träumen ließ. Warum wollten einige Menschen in einer Wüste leben, wenn sie hier eine intakte Welt haben konnten? Genau wie die Maschinen konnte er es nicht verstehen.

In diesem Moment begann die Mainframe zu ihm zu sprechen. Zu diesem Zeitpunkt war er so überrascht, dass er unbewusst zusammenzuckte.

"Wächterprogramm 00110011101.AgentLancte.Alpha Report. Sie erhielten die Aufgabe direkt ins Hauptquartier zurückzukehren. Wieso haben sie diesen Befehl

verweigert?"

Eine Standardfrage, mehr nicht. Und darauf würde er auch eine Standardantwort geben.

"Es erging der Befehl, dass alle verfügbaren Agenten in den Park gehen sollten, damit war auch ich gemeint", gab er als Antwort.

"Antwort logisch und entspricht Umständen", gab die Mainframe zurück und aus irgendeinem Grund wusste Agent Lancte nicht, ob er beruhigt oder verunsichert sein sollte. Er entschied sich für keines.

"Wächterprogramm 00110011101.AgentLancte.Alpha nimmt seine Tätigkeit bis auf weiteres in der hiesigen Zentrale auf."

Eigentlich wäre es damit getan gewesen, doch für Agent Lancte war es noch nicht vorbei. "Ich beantrage bei der Mainframe einen Rekruten ausbilden zu dürfen. Personenidentifikationsnummer: 02941628521", gab er schließlich noch bekannt. Diesmal dauerte es einige Sekunden bis zur Antwort.

"Dem Antrag wird stattgegeben."

Agent Lancte zeigte seiner neuen Rekrutin ihre neue Umgebung. Unterwegs waren sie kurz auf Agent Brown gestoßen, der irgendetwas von ‚Rekruten‘ gegrummelt hatte und einen mehr als schlechten Gesichtsausdruck gehabt hatte.

"Der scheint aber gut drauf zu sein", sagte Angelina Johnson einfach, als er sie nicht mehr hören konnte.

"Das sollten sie ihm nicht ins Gesicht sagen. Er würde sie wahrscheinlich sofort umbringen." Er hatte es harsch ausgesprochen und es auch so gemeint. Es war eine Warnung an sie. Die Antwort hatte sie auch offensichtlich erschreckt.

"Wieso haben sie das gesagt?" fragte sie ihn.

"Weil es der Wahrheit entspricht", gab er kurz zurück und wollte es eigentlich dabei bewenden lassen, doch sie war hartnäckiger.

"Warum?"

Agent Lancte blieb wieder stehen und sah sie eindringlich an. Dann sprach er mit eiskalter Stimme weiter. "Agent Brown hält jede Regung von Gefühlen für ein Anzeichen von Schwäche und er hat etwas gegen die Entscheidung der Mainframe, Menschen zu rekrutieren. Nicht alle Agenten denken so, aber Agent Brown gehört dazu. Das ist ihr Raum", sagte er schnell weiter und zeigte auf eine Türe im Gang, die er dann öffnete. Dahinter kam ein Zimmer von angenehmer Größe zum Vorschein, dass einer normalen Drei-Zimmer Wohnung entsprach. "Im Kleiderschrank finden sie angemessene Kleidung, den Raum können sie mit dem PC dort hinten einrichten. Ich bin mir sicher, sie kommen damit zurecht. Ziehen sie sich aber zuerst um. In einer halben Stunde hole ich sie zum Training ab."

Das war alles, was er sagte und dann ging er den Korridor zurück, wobei er nicht vergaß die Türe hinter sich zu schließen.

Angelina Johnson blickte ihm noch verdutzt über seinen Stimmungsumschwung hinterher, dann öffnete sie den Schrank und seufzte als sie dort einen Anzug vorfand, den auch die Agenten trugen.

"Ich hab's", rief Link aus und sofort waren alle bei ihm.

"Was gibt es?" fragte ihn Trinity.

"Ich hab ein paar Infos über diesen Agenten gefunden, das dürfte euch interessieren."

Hier ist das was wir über ihn wissen.

Vor etwas mehr als zehn Jahren hatten die Agenten uns einen möglichen Verbündeten weggeschnappt und für ihre eigenen Zwecke rekrutiert. Einige Zeit später gelang es uns seine Schwester aus der Matrix zu befreien, doch half es uns nichts gegen ihn."

"Moment Link, du sprichst hier von einem Menschen", entgegnete Neo. "Der Typ gegen den ich gekämpft habe, war ein Agent."

"Darauf wollte ich gerade kommen, Neo. Einige Zeit nach seiner Rekrutierung, wurde er von der Mainframe in einen Agenten verwandelt. In seinem Körper stecken also zwei Codes. Ein menschlicher und ein Agenten-Programmcode."

"Warum sollte die Mainframe so etwas tun?" hakte Morpheus nach.

"Das ist doch ganz einfach", sagte Link. "Die Mainframe wusste, das eines Tages der Auserwählte erscheinen würde, also entschloss sie sich einen Menschen mit Agentenfähigkeiten gegen ihn antreten zu lassen.

Die Sache ist die. Menschen können die Regeln in der Matrix durch ihren Willen beugen, Agenten aufgrund ihrer Programmierung. Wenn man das aber kombiniert entsteht ein nahezu perfekter Krieger."

"Nur nahezu, Link. Ich habe ihn schließlich besiegt."

"Diesesmal. Aufgrund dieser Kombination kann er menschliche Gedankengänge mit der Geschwindigkeit eines Computers vornehmen. Sein Code analysiert im Moment den Kampf den ihr geführt habt und das nächste Mal, Neo, hast du wahrscheinlich einen ebenbürtigen Gegner vor dir. Und er fühlt wie ein Mensch, das macht ihn noch gefährlicher. Und das Gefühl, das in ihm wahrscheinlich überwiegt, ist der Gedanke an Rache."

Die Trainingshalle im Agenten-Hauptquartier war groß, aber besser war das Wort gigantisch.

Es gab mehrere Kampfringe und sonstiges wie eine mindestens fünfzehn Meter hohe Mauer.

Agent Lancte führte seine Rekrutin auf die Mauer hinzu ohne ein Wort zu sagen. Er war während des ganzen Weges sehr ruhig gewesen. Dann blieb er stehen und drehte sich um.

"Haben sie schon jemals gesehen, Mrs. Johnson, wie Menschen undenkbare Dinge zustande gebracht haben?"

In diesem Moment erinnerte sich Angelina Johnson an eine Zeitungsnachricht über ein kleines Kind, beinahe noch ein Baby, welches aus dem dritten Stock eines Hotelzimmers gefallen war und überlebt hatte. Niemand hatte gewusst, weshalb. Sie nickte.

"Menschen können die Regeln innerhalb der Matrix biegen. Einige kann man einfach umgehen, andere brechen." Er sah sie einfach an. "Schließen Sie die Augen und atmen sie ruhig ein und aus." Sie blickte ihm in die Augen und wusste, dass er nicht scherzte. Also tat sie, was er verlangte. "Machen sie ihren Geist frei von allen unnötigen Gedanken. Sie sollen nicht versuchen etwas zu tun, sondern es schaffen. Regeln können gebrochen werden. Regeln wie die Schwerkraft und körperliche Eigenschaften sind dazu da. Sie müssen wissen, dass sie es schaffen. Ihr Wille ist stark und er kann Berge versetzen.

Jetzt machen sie die Augen wieder auf."

Mrs. Johnson öffnete die Augen und blickte ihn wieder an. "Und was jetzt?"

"Jetzt möchte ich, dass sie über diese Mauer springen", sagte er vollkommen ernsthaft in der stoischen Ruhe eines englischen Butlers.

"Das soll wohl ein Witz sein", stieß sie aus und machte ein überraschtes Gesicht.

"Keineswegs" und dann drehte er sich um und begann zu rennen. Kurz vor der Mauer stieß er sich mit dem linken Fuß ab und landete auf der anderen Seite, alles unter der faszinierten Beobachtung Angelin Johnsons.

Erwartungsvoll blickte er sie an, als er hinter der Mauer hervortrat.

Dann startete auch Angelin Johnson, doch war sie keineswegs so erfolgreich wie er, denn ungefähr auf halber Höhe traf sie die Mauer. Er sah sie kurz an und half ihr dann auf und so ging es noch einige Male. Doch beim siebten Mal schaffte sie es auf der anderen Seite zu landen und dann war sie zufrieden.

"Was jetzt?" fragte sie erwartungsvoll.

"Kampftraining."

"Aber ich habe keine Ahnung von Kampfsport", erwiderte sie darauf.

"Noch nicht."

Ein starker Schmerz durchfuhr ihren Kopf in diesem Moment, es fühlte sich an wie unsachgemäße Akupunktur, doch so schnell wie der Schmerz gekommen war, verschwand er wieder.

"Wahnsinn", war das einzige, was sie keuchend herausbrachte und ihn ausdruckslos ansah.

"Also los."

Beide nahmen eine möglichst tiefe Kampfstellung ein und dann griff Angelin an. Sie täuschte einen Fußtritt an und wollte mit der rechten Faust zuschlagen, doch diese wurde in einer einzigen Bewegung weggeschoben. Der Kampf verlief auf schnellem Niveau und die restlichen Rekruten im Trainingsraum sahen interessiert zu.

Agent Lancte packte ihre Hand, riss sie nach unten und versetzte ihr einen Stoß mit der flachen Hand in den Magen, der sie einige Meter zurückbeförderte. Beide standen sich wieder gegenüber und diesmal griff Lancte an. Er setzte eine harte Kombination aus Faustschlägen ein um sie zurückzudrängen und ein paar Schläge wurden abgewehrt.

Sie ist nicht schlecht, dachte er sich. Mal sehen, ob sie damit auch zurechtkommt.

Lancte gab die Offensive wieder an die Rekrutin ab, wich einigen Schlägen aus und wehrte den Rest in fließenden Bewegungen ab, dann schlug er in kurzer Reihenfolge zu um ihre Verteidigung zu senken und begrüßte es mit einem Halbkreisfußtritt, der sie zu Boden brachte.

Zwar sprang sie sofort wieder auf, doch Agent Lancte streckte seine Hände in abwehrender Haltung nach vorne. "Das reicht. Ich bin mir sicher, darauf können wir aufbauen. Jetzt sollten sie sich aber erst einmal ausruhen."

Einige Minuten später, ließ sich eine völlig erschöpfte Angelina Johnson in ihrem zugeteilten Raum auf das Bett fallen und schlief sofort ein.

Ende Kapitel 2.

Mann, war das ein Cliffhanger. Na ja, hatte einen ganzen Haufen zu erledigen und daher ist dieses Kapitel nicht so besonders geworden. Wird aber sicher wieder besser werden, keine Sorge. Und schreibt bitte endlich Kommentare.